



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Rotweg Horgen Schuljahr 2020/2021



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Rotweg	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	27

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Rotweg wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Rotweg vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Rotweg und der Schulbehörde Horgen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Beatrix Gallati, Teamleitung

Zürich, 7. Juli 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Rotweg wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit attraktiven gemeinschaftsbildenden Anlässen, einer ausgeprägten Schülerpartizipation und transparenten Regeln schafft das Schulteam ein Klima, in dem sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen setzen sich vertieft und regelmässig mit Fragen der Beurteilung auseinander. Sie nutzen zunehmend auch förderorientierte Elemente. Eltern und Schulkinder erachten die Bewertung von Leistungen als gerecht.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen erteilen einen gut rhythmisierten und abwechslungsreichen Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in den Klassen wohl, es herrscht eine angenehme Lernatmosphäre.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt meist gut strukturiert, die Steuerung der pädagogischen Arbeit durchdacht und praxisnah. Wichtige Informationen fließen nicht immer rechtzeitig, gewisse Zuständigkeiten sind unklar.



Individuelle Lernbegleitung

Leistungsschwächere Schulkinder erfahren von den Lehrpersonen eine gute, situative Unterstützung. Binnendifferenzierende Angebote für alle sind wenig ausgeprägt, allerdings sind wichtige erste Ansätze in den Klassen erkennbar.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Team arbeitet an ausgewählten Entwicklungsschwerpunkten zielgerichtet und fundiert, es kooperiert in den eingerichteten Gefässen meist gut. Regelmässige Standortbestimmungen unterstützen den Erfolg der Projektarbeit.



Sonderpädagogische Angebote

Viele Teammitglieder unterstützen Schulkinder mit besonderem Förderbedarf im Unterricht engagiert und mit grossem Fachwissen. Das Fehlen einer gemeinsamen Ausrichtung und von Standards mindert den Erfolg ihrer Bemühungen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten via verschiedene Kanäle regelmässige, ausführliche Informationen zum Schul- und Unterrichtsgeschehen. Die Elternmitwirkung ist institutionalisiert, die Eltern werden bei Anlässen angemessen einbezogen.

Kurzporträt der Schule Rotweg

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	96
Unterstufe	9	176
Mittelstufe	10	206
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende		Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		41
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		11
Betreuungspersonen		21
Schulsozialarbeiter/-in		1
Klassenassistenten		5
Aufgabenhilfe		2

Zur Schuleinheit Rotweg gehören die Schulhäuser Rotweg, Baumgärtli, Gehren, die zwei im Dorfteil Hirzel angesiedelten Klassen und die Kindergärten Käpfnach I und II, Rietwies, Promenade und Winkelwegli. Das aktuell noch dem Rotweg zugeordnete Schulhaus Baumgärtli wurde auf Wunsch der Schule nicht in die Evaluation einbezogen, da es ab dem Schuljahr 21/22 zur Schuleinheit Bergli wechselt und dort demnächst evaluiert wird.

Den Kern der Schule Rotweg bildet der imposante Bau von 1907 mit einem grosszügigen Treppenhaus und grossen Klassenzimmern sowie einzelnen Gruppen- und Spezialräumen. Zum Schulhaus gesellen sich die Turnhalle, das Gebäude für die Tagesstrukturen (Frühstücks- und Mittagstisch, «Clübli» und Tagesschule) sowie zwei Pavillons mit Räumen für die Sonderpädagogik und Handarbeitszimmer. Die grosszügige Aussenanlage umfasst einen Pausenplatz und Rasenflächen mit vielfältigen Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten. Der Standort Gehren befindet sich unmittelbar neben der Allmend und beherbergt bis zur Fertigstellung des neuen Schulhauses Allmend auf das Schuljahr 21/22 Platz für vier Mittelstufenklassen.

Die Schulleitung besteht aus den zwei Personen, sowie einer dritten Person mit einem kleineren Pensum. Gemeinsam sind sie für die gesamte erweiterte Schuleinheit Rotweg (RW, Gehren, Hirzel und Baumgärtli) zuständig. Via Schulleitungskonferenz tauschen sie sich regelmässig mit den anderen Horgener Schulleitungen aus.

Die strategische Leitung der Schule Rotweg wird grundsätzlich durch die Schulpflege und deren Geschäftsleitung wahrgenommen. Die Geschäftsleitung ist gemäss der Geschäftsordnung der Schulpflege Horgen (2018) zusammengesetzt aus dem Präsidium, dem Vizepräsidium und einem weiteren Schulpflegemitglied sowie dem Präsidium und Vizepräsidium der Schulleitungskonferenz und der Abteilungsleitung des Schulsekretariats in beratender Funktion. Zur Zeit der externen Evaluation wird die Schule aufgrund der Abwesenheit der Präsidentin jedoch von einer verkleinerten Geschäftsleitung geführt. Die ungeklärten Verhältnisse in der Schulbehörde haben Auswirkungen auf die Schule Rotweg.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Rotweg dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	20.01.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	05.04.2021
Evaluationsbesuch	14.06.2021 bis 16.06.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	30.06.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 05.03.2021 und 16.04.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	79 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	81 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	92 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

22	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Interviews

12	Interviews mit insgesamt	24	Schülerinnen und Schülern
8	Interviews mit insgesamt	28	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
3	Interviews mit insgesamt	10	Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit attraktiven gemeinschaftsbildenden Anlässen, einer ausgeprägten Schülerpartizipation und transparenten Regeln schafft das Schulteam ein Klima, in dem sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen.



- » Das Wohlbefinden der Schulkinder ist in allen Schulhäusern und Kindergärten des Rotwegs ausgesprochen hoch. Das Team thematisiert das respektvolle Zusammenleben regelmässig und gezielt.
- » Die Gemeinschaft wird mit vielfältigen und passenden Anlässen auf Ebene Gesamtschule, Stufen- und Parallel- resp. Götliklassen gefördert. So tragen viele sportliche, musikalische sowie weitere kulturelle Aktivitäten an den einzelnen Standorten zum Zusammenhalt bei.
- » Die Schülerpartizipation ist mit effektiven Strukturen zur Zusammenarbeit vorzüglich implementiert. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Anliegen zu Anlässen, aber auch zu Fragen der Schulgemeinschaft umfassend einbringen.
- » Die Regeln für das Zusammenleben an der Schule sind klar und gut akzeptiert. Das Team legt dabei den Fokus auf den rücksichtsvollen Umgang miteinander und setzt einheitliche Grenzen.

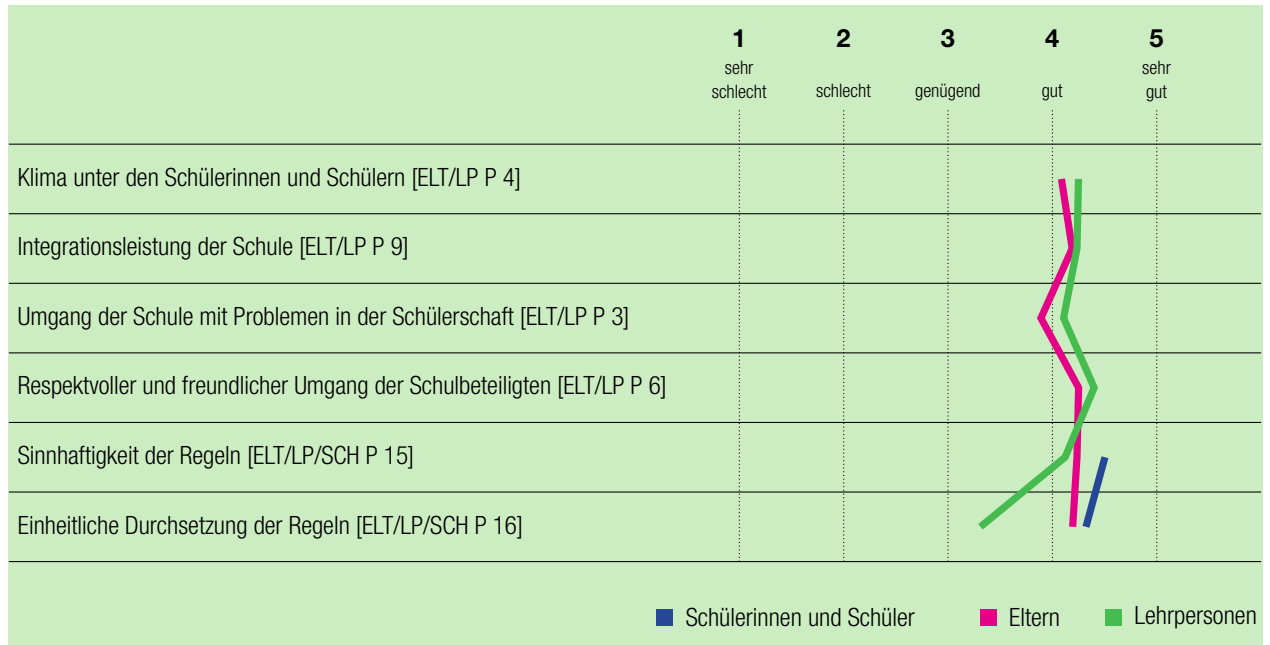


Fast alle Schülerinnen und Schüler fühlen sich ausgesprochen wohl an der Schule. In der schriftlichen Befragung liegt der Mittelwert des entsprechenden Items deutlich über dem kantonalen Mittel (SCH P 1). Eltern und Lehrpersonen teilen diese Einschätzung. Die Stimmung ist meist friedlich und der Umgang respektvoll. Mit den Regeln des «Knigge» – die im schuleigenen Wimmelbild visualisiert sind – oder mit einem Schulhausmotto arbeitet die Schule mit den Schulkindern regelmässig und aktiv an einem guten Schulklima. Die meisten Mittelstufenschulkinder äussern sich positiv darüber, wie die Lehrpersonen bei Konflikten eingreifen oder wie diese gelöst werden. Zum Wohlbefinden an der Schule tragen auch die Aktivitäten der Schulsozialarbeit bei – so ist z. B. das Konfliktlösungsmodell «Wickie» in vielen Klassenzimmern präsent.

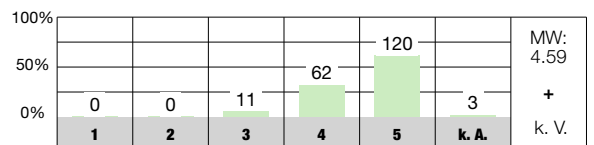
Mit einer geeigneten Anzahl gemeinschaftsbildender Anlässe stärkt die Schule die Gemeinschaft gezielt, so mit dem Sporttag, der Projektwoche oder der Verabschiedung der Schülerinnen und Schüler am letzten Schultag. Bei der «Kindergartenversammlung» begleiten die Kinder der 6. Klassen die Neueintretenden bei einem ersten Rundgang. Konsequenterweise werden auch soziale, teils präventive Themen wie die Fehler- bzw. Helferkultur in der ganzen Schule thematisiert, viele davon sind im übergreifenden Leitbild aufgeführt. Mit dem eigenen «Rotweg-Song», der in den Schulklassen regelmässig erklingt, wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Die Aufgaben und Abläufe im Schülerparlament (Schüpa) sind gut geregelt. Das Schüpa stellt der Schulkonferenz oder dem Elternforum Anträge und umgekehrt. Es ist mit den stufenspezifisch angepassten Klassenräten abgestimmt und erstellt auch Videobotschaften. Realisierte Projekte des Schüpa sind z. B. die Schülerzeitung, der Frisorentag oder die Mitwirkung bei der Gestaltung des Jahresmottos. Die meisten Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Mitsprachemöglichkeiten im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich hoch ein (LP P 12).

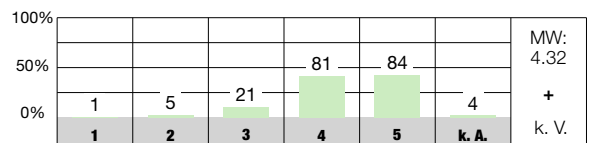
Die Schule hat mit ihrem «Knigge» und den dazugehörigen Unterrichts- und Anschauungsmaterialien einen systematischen, praxisnahen Leitfaden für den Umgang untereinander geschaffen. Das entsprechende Wimmelbild ist an vielen Stellen im Schulhaus gut sichtbar und die Regeln den Schulkindern präsent. Die Regeln sind auf positive Art und Weise veranschaulicht, das Team setzt sich selbst – aber auch mit den Schulkindern – regelmässig damit auseinander. Zudem besteht eine vom Team und den Klassenräten abgenommene Schulhausordnung, die das Zusammenleben an der Schule regelt. Fast alle Schulkinder sowie die meisten Lehrpersonen und Eltern beurteilen in der schriftlichen Befragung die Schulregeln als sinnvoll (SCH/LP/ELT P 15). Ebenso sind die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern der Ansicht, die Lehrpersonen pflegen einen einheitlichen Umgang mit Regelverstössen und Strafen sind gerechtfertigt.



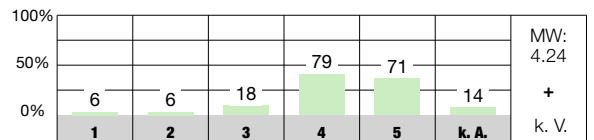
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH P 1]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P 12]



Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. [SCH P 17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen erteilen einen gut rhythmisierten und abwechslungsreichen Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in den Klassen wohl, es herrscht eine angenehme Lernatmosphäre.



- » Die Lehrpersonen setzen im Unterricht geeignete Lernformen ein und gliedern ihren Unterricht didaktisch geschickt. Dabei legen sie Wert auf das kognitive Aktivieren der Schülerinnen und Schüler sowie auf einen zweckmässigen Orientierungsrahmen.
- » Die Klassenführung gelingt den Lehrpersonen ausgezeichnet, das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler ist hoch. Die Klassenregeln sind den Schulkindern gut bekannt, es gibt eher selten Konflikte.
- » Die Lehrpersonen fördern gezielt eine angenehme Lernatmosphäre. Sie nutzen dazu den Klassenrat, verschiedene Rituale oder Aktivitäten ausserhalb des Klassenzimmers. Viele Lehrpersonen thematisieren mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig das persönliche Befinden.

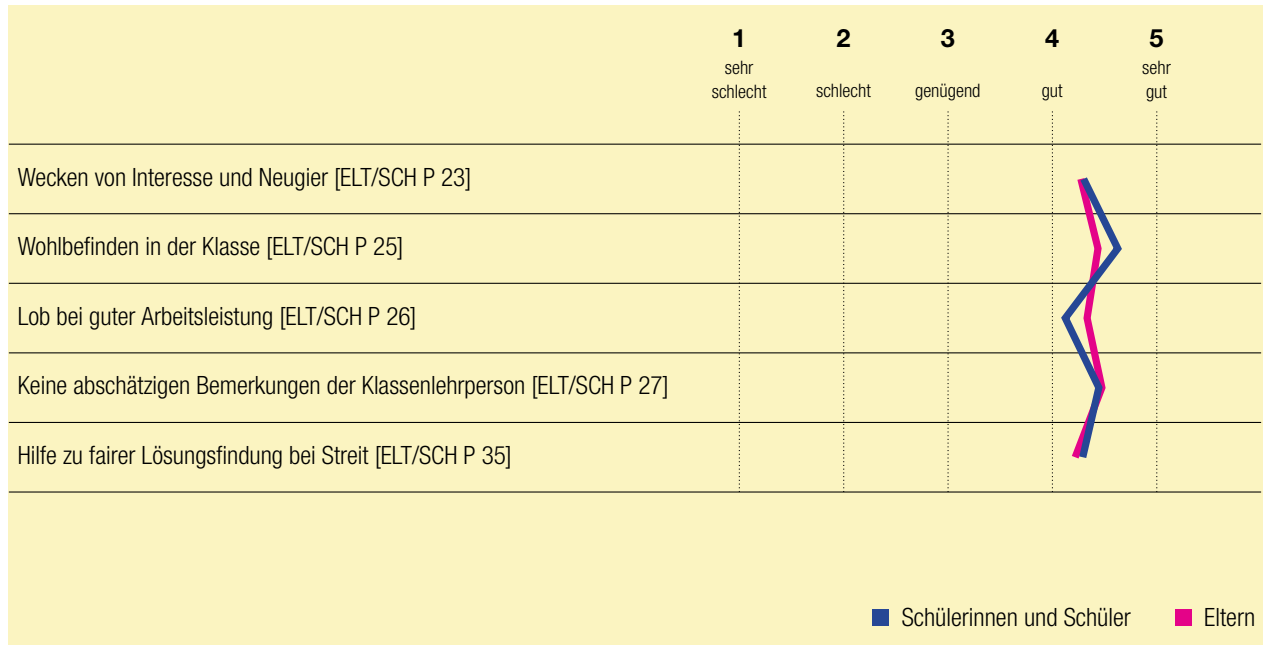


Die Lehrpersonen erteilen einen anschaulichen, abwechslungsreichen und klar strukturierten Unterricht. Dazu tragen u. a. kurze, intensive Sequenzen, herausfordernde Aufgabenstellungen und spielerische Lernarrangements bei. Hie und da unterstützen kooperative Lernformen, zu denen das Schulteam eine Weiterbildung besuchte, einen schülerzentrierten Unterricht. Regelmässig präsentieren die Schulkinder eigene Projekte, wozu auch digitale Medien eingesetzt werden. Die Lehrpersonen halten ihre Inputsequenzen – oft im Sitzkreis – häufig bewusst kurz, um damit den Anteil an aktiver Lernzeit für die Schülerinnen und Schüler zu steigern. Zu Beginn der Lektion knüpfen sie an eine vorgegangene an und geben meist einen kurzen Überblick zum geplanten Unterricht. Die Ausrichtung auf Lernziele ist in der Regel gut ersichtlich, so insbesondere bei Prüfungsvorbereitungen. Hingegen werden kaum Lektionsziele genannt, deren Erreichungsgrad am Ende der Stunde überprüft und thematisiert werden könnte. Die meisten Schülerinnen und Schüler sowie die meisten Eltern sind der Ansicht, die Klassenlehrpersonen verstehen es gut oder sehr gut, Interesse und Neugier zu wecken (SCH/ELT P 23).

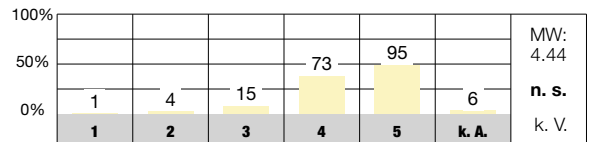
Den Lehrpersonen ist eine gute Beziehung zu den Schülerinnen und Schüler sehr wichtig. Sie fordern von ihnen ein respektvolles Verhalten untereinander ein und greifen bei Unfreundlichkeiten oder Streit in ihrer Klasse rasch ein. In solchen Situationen wird mehrheitlich zuerst das Gespräch gesucht. Oft genügen Ermahnungen und so kann meist auf

Einträge oder Strafen verzichtet werden; diese gibt es am ehesten, wenn wiederkehrend Aufgaben vergessen werden. Regelmässig thematisieren die Lehrpersonen die entsprechenden Regeln, in vielen Klassen sind diese mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt und/oder von diesen unterschrieben. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in ihren Klassen. Der entsprechende Mittelwert der schriftlichen Befragung liegt dabei über dem Durchschnitt aller Zürcher Primarschulen (SCH P 25).

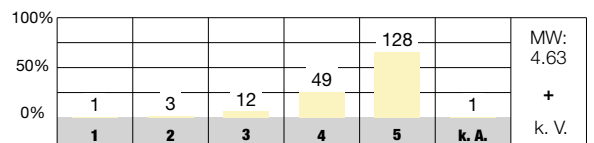
Die Schulkinder können sich im Unterricht gut konzentrieren, der Unterricht verläuft meist störungsarm. Die Lehrpersonen achten auf eine der Lern- und Sozialform angemessene Lautstärke in den Klassen, verschiedentlich visualisieren sie diese zudem. Im Klassenrat greifen sie regelmässig Fragen des Zusammenlebens auf. Dabei wird teilweise auch das persönliche Befinden erhoben, beispielsweise durch «Positivrunden» oder gegenseitige Komplimente. Über Briefkästen – in einem Fall auch über «Vertrauensschüler/innen» – besteht die Möglichkeit, Traktanden zur Behandlung im Klassenrat vorzuschlagen. In verschiedenen Klassen gibt es Formen der positiven Verstärkung durch Belohnungssysteme (z. B. «Teamglas») oder durch individuelle Rückmeldungen zu persönlichen Wochenzielen (z. B. «Sternenheft»). Klassenaktivitäten wie Theateraufführungen, Exkursionen oder gar ein eigenes Klassenorchester tragen ebenfalls zu einem guten Klassenklima bei.



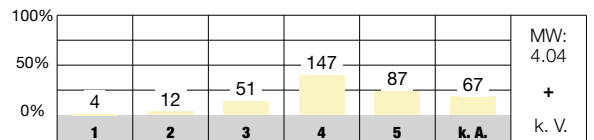
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Ich fühle mich wohl in der Klasse. [SCH P 25]



Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. [ELT P 36]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Leistungsschwächere Schulkinder erfahren von den Lehrpersonen eine gute, situative Unterstützung. Binnendifferenzierende Angebote für alle sind wenig ausgeprägt, allerdings sind wichtige erste Ansätze in den Klassen erkennbar.



- » Differenzierende Lernangebote sind an der Schule je nach Klasse und Fachbereich unterschiedlich stark entwickelt. Im Fach Mathematik werden die Niveauangebote des obligatorischen Lehrmittels erfolgreich für Wochenplanarbeiten genutzt. Viele Lehrpersonen setzen regelmässig offene Aufgabenstellungen ein.
- » Die Lehrpersonen beachten in Phasen von Einzel- oder Gruppenarbeiten die Bedürfnisse von schwächeren Schülerinnen und Schülern und leisten bei Bedarf situativ rasch Hilfe. Eine gezielte Lernbegleitung ist erst punktuell etabliert.
- » Mit ihren Schülerinnen und Schülern erproben die Lehrpersonen verschiedene Elemente zur Förderung des eigenverantwortlichen Lernens und zur Auseinandersetzung mit den eigenen Lernprozessen.
- » Die Schule Horgen regelt die Stufenübertritte sorgfältig und verbindlich. Sie funktionieren für die Schülerinnen und Schüler der Schule Rotweg in der Praxis mehrheitlich gut.



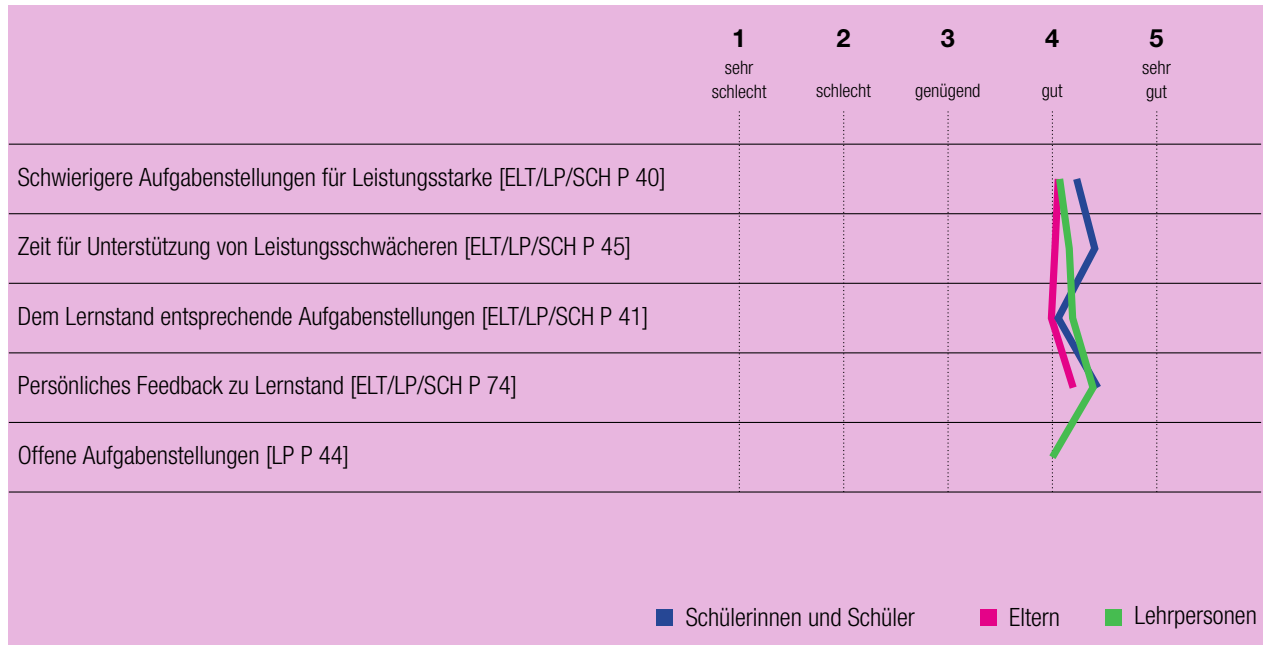
In Mathematik sind Wochenpläne mit grundlegenden und erweiterten Anforderungen bestens etabliert. Viele Lehrpersonen setzen auch Mathe-Arbeitsblätter mit unterschiedlichen Anspruchsniveaus ein. In anderen Fächern werden merklich weniger differenzierende Lernangebote eingesetzt, zudem gibt es je nach Klasse Unterschiede. Bei der Schülerbefragung liegt der entsprechende Mittelwert der Schule unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH P 40). Meist wird auch von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern verlangt, zuerst sämtliche Grundaufgaben zu lösen. Die Schulkinder können oft im eigenen Tempo arbeiten, Schnellere erhalten bei Bedarf Zusatzaufträge. An der Schule werden regelmässig offene Aufgabenstellungen eingesetzt, bei denen sie entsprechend ihrem eigenen Leistungsvermögen arbeiten können, z. B. Freispiel, Atelier- oder Forschungsaufträge.

Den Lehrpersonen ist es ein Anliegen, bei Lernschwierigkeiten umgehend und wirksam zu helfen. Die meisten schriftlich Befragten aller Anspruchsgruppen sind der Ansicht, leistungsschwächere Schulkinder werden an der Schule gut oder sehr gut unterstützt (SCH/ELT/ELT P 45). Verschiedene Lehrpersonen arbeiten in ihren Klassen mit Lernpartnerschaften oder Lernexperten, so dass die Schulkinder auch voneinander lernen können. Eine positive Fehlerkultur ist an der Schule gut spür- und sichtbar («Fehler sind Helfer»). Viele Lehrpersonen lassen sich von den Schülerinnen und Schülern regelmässig Arbeiten zeigen und regen zum Nachdenken über Lernprozesse an. Der von der Schule ange-

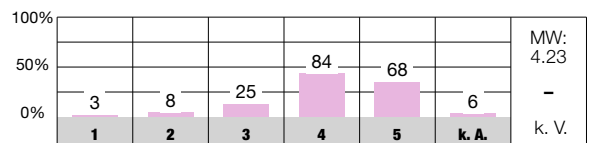
strebte vertiefte «Lerndialog» ist jedoch erst in Ansätzen erkennbar.

Das Schulteam hat verbindliche Lernstrategien pro Jahrgang in einem «Methodensetzkasten» festgelegt. Elemente wie Expertenlernen, Konzentrationsförderung oder Texte überarbeiten bilden einen geschickten Aufbau vom Kindergarten zur Mittelstufe. Davon sind im Unterricht verschiedene Aspekte sichtbar, so z. B. Selbstreflexionen und -einschätzungen. Die Schulkinder einzelner Klassen ab Kindergarten dokumentieren ihre Lernprozesse in attraktiven Portfolios. Verbreitet sind der Werkstatt- und der Planunterricht, bei denen die Schulkinder ab Kindergarten selbstständig die Reihenfolge beim Lösen der Aufträge festlegen. Die meisten befragten Mittelstufenkinder sind der Ansicht, sie lernen hilfreiche Anwendungs- und Recherchetechniken gut oder sehr gut (SCH P 48/51).

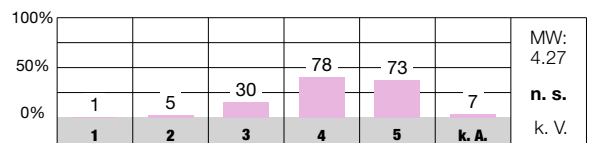
Die Schulkinder besuchen ihre zukünftige Klasse vor dem Wechsel («Wellentag»). Für die Eltern werden Informationsabende angeboten. Die abgebenden Lehrpersonen geben den aufnehmenden relevante Informationen schriftlich weiter und ergänzen diese mündlich im Rahmen von fixen Treffen. Verschiedene Interviewte kritisieren die aktuell ungenügende Praxis beim Übertritt in die Sekundarstufe, während der sorgfältige Übergang vom Kindergarten in die 1. Klasse (u.a. mit «Kindergartenversammlung») gelobt wird. Die meisten antwortenden Eltern meinen, die Schule Rotweg bereitet ihre Kinder gut oder sehr gut auf die nächste Stufe vor (ELT P 52).



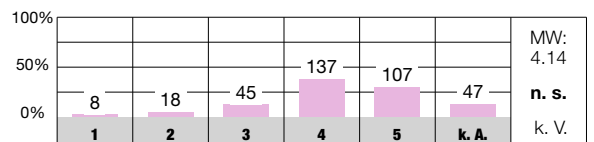
Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [SCH P 40]



Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH P 75]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote



Viele Teammitglieder unterstützen Schulkinder mit besonderem Förderbedarf im Unterricht engagiert und mit grossem Fachwissen. Das Fehlen einer gemeinsamen Ausrichtung und von Standards mindert den Erfolg ihrer Bemühungen.



- » Die Fachpersonen an der Schule Rotweg orientieren sich bei ihrer Arbeit an den relevanten Elementen des Förderplanungszyklus. Im Schulalltag zeigen sich aufgrund fehlender Vorgaben allerdings Unterschiede, teilweise mit Auswirkungen auf die Qualität der Arbeit.
- » Es ist den Mitgliedern des Schulteam ein Anliegen, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut zu integrieren. In der Praxis gelingt die Förderung unterschiedlich gut, eine gemeinsame Ausrichtung und ein klares Rollenverständnis sind wenig entwickelt.
- » Regel- und Förderunterricht sind je nach Klasse verschieden gut aufeinander abgestimmt. Die Organisation der Fördersettings ist mehrheitlich separativ und nur zum Teil auf die Bedürfnisse der betreffenden Schulkinder ausgerichtet.



Das sonderpädagogische Konzept Horgen von 2016 regelt mit seinen Anhängen Aufbau- und Abläufe im Bereich der Sonderpädagogik allgemein. Nach einer längeren Vakanz bei der zentralen Leitung Sonderpädagogik werden relevante Bereiche schrittweise überarbeitet, präzisiert und in der Gemeinde vereinheitlicht (u. a. SPD-Zugang, Dispensationen in Fächern, zusätzliches zentrales IDT). Im Schulhaus Rotweg besteht aktuell kein sonderpädagogisches Umsetzungskonzept. Das Schulteam erkennt, dass die Förderung begabter Schulkinder ungenügend ist, und hat aus eigener Initiative ein Teilkonzept «Begabtenförderung» erstellt, das vor der Realisierung steht. Im Schulalltag orientieren sich die Fachpersonen klar an den Elementen des Förderplanungszyklus und verknüpfen diese zweckmässig miteinander. Allerdings erfolgt die Umsetzung meist sehr individuell, es werden verschiedene Formulare verwendet und unterschiedliche Faktoren berücksichtigt. So ergeben sich u. a. beim diagnostischen Vorgehen, der Messbarkeit von festgelegten Zielen oder der Form der Dokumentation qualitative Differenzen.

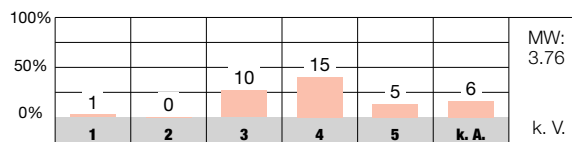
Die Lehrpersonen engagieren sich individuell stark, um alle Schulkinder mit pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren, was Beobachtungen, Interviewaussagen und schriftliche Befragung belegen (LP P 62, LP/ELT P 9). Klassenlehr- und Fachpersonen interpretieren die Rollen der Beteiligten im Förderprozess allerdings sehr heterogen. So unterscheidet sich die Intensivität

und Qualität des kinds- und unterrichtsbezogenen Austausches deutlich, von täglich, wöchentlich, monatlich bis zu quartalsweise. Ebenso gross ist die Spanne dessen, wie gut die Fach- von den Klassenlehrpersonen über aktuelle Lerninhalte resp. Kompetenzziele informiert werden. Beträchtliche Differenzen zeigen sich auch bei der Form der Zusammenarbeit mit den Eltern, bezüglich der Förderung oder bei der Nutzung elektronischer Plattformen für den Austausch und für Beobachtungseinträge. Bloss eine Minderheit der schriftlich befragten Lehrpersonen ist der Ansicht, dass die Aufgaben in der sonderpädagogischen Zusammenarbeit für die beteiligten Personen klar geregelt sind (LP P 64).

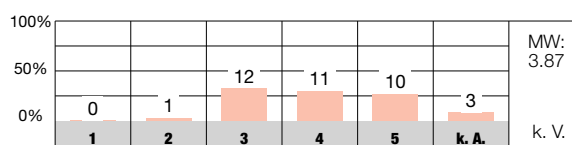
Bei der Wahl der Fördersettings stehen unterschiedliche Faktoren im Vordergrund, das können einerseits die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler mit besonderem pädagogischem Bedarf sein, andererseits aber auch die Wünsche von Klassenlehrpersonen oder von Fachpersonen. Aufgrund der unterschiedlichen Vorstellungen im Schulteam werden oft auch Kompromisse geschlossen, welche die Interessen der zu fördernden Schulkinder nur teilweise berücksichtigen. So verpassen z. B. DaZ-Kinder wegen der separativen Förderung Kernstoff in anderen Fächern, der dann nachzuarbeiten ist. Es gibt aber auch Parallelklassenlehrpersonen, die ihre zentralen Lehrmittel und Stundenpläne geschickt aufeinander abstimmen. Das erleichtert die Arbeit der Fachpersonen sowie die Zusammenarbeit mit ihnen und lässt die Ressourcen aller Beteiligten optimal nutzen.



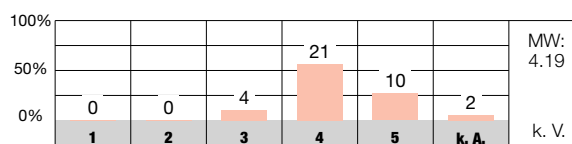
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



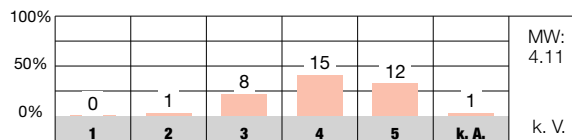
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



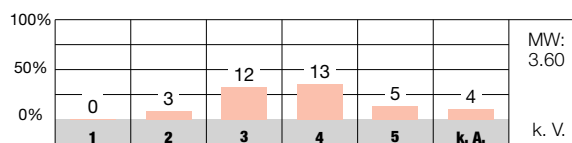
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



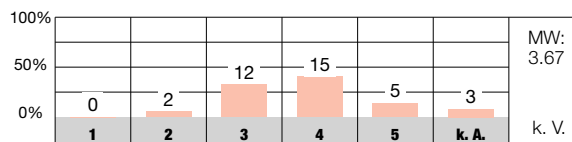
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen setzen sich vertieft und regelmässig mit Fragen der Beurteilung auseinander. Sie nutzen zunehmend auch förderorientierte Elemente. Eltern und Schulkinder erachten die Bewertung von Leistungen als gerecht.



- » Die Schule hat Grundsätze zur Beurteilung über alle Stufen und Fachschaften hinweg festgelegt. Zudem tauschen sich die Stufenteams regelmässig zur Beurteilung aus und treffen weitergehende Abmachungen bezüglich Beurteilungsformen und -standards.
- » Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern verstehen, wie Zeugnisnoten zustande kommen, und erachten die Beurteilungen als fair.
- » Die Lehrpersonen lassen die Schülerinnen und Schüler immer wieder ihre Leistungen grob einschätzen. Zunehmend werden auch Formen der Selbstbeurteilung eingesetzt. Einstufungstests, die zeigen, was die Schulkinder schon gut können und was nicht, werden erst punktuell genutzt.
- » Die Lehrpersonen von Parallelklassen führen jährlich einzelne identische Prüfungen durch. Ein vertiefter Austausch über Vergleichsprüfungen findet jedoch nicht statt.



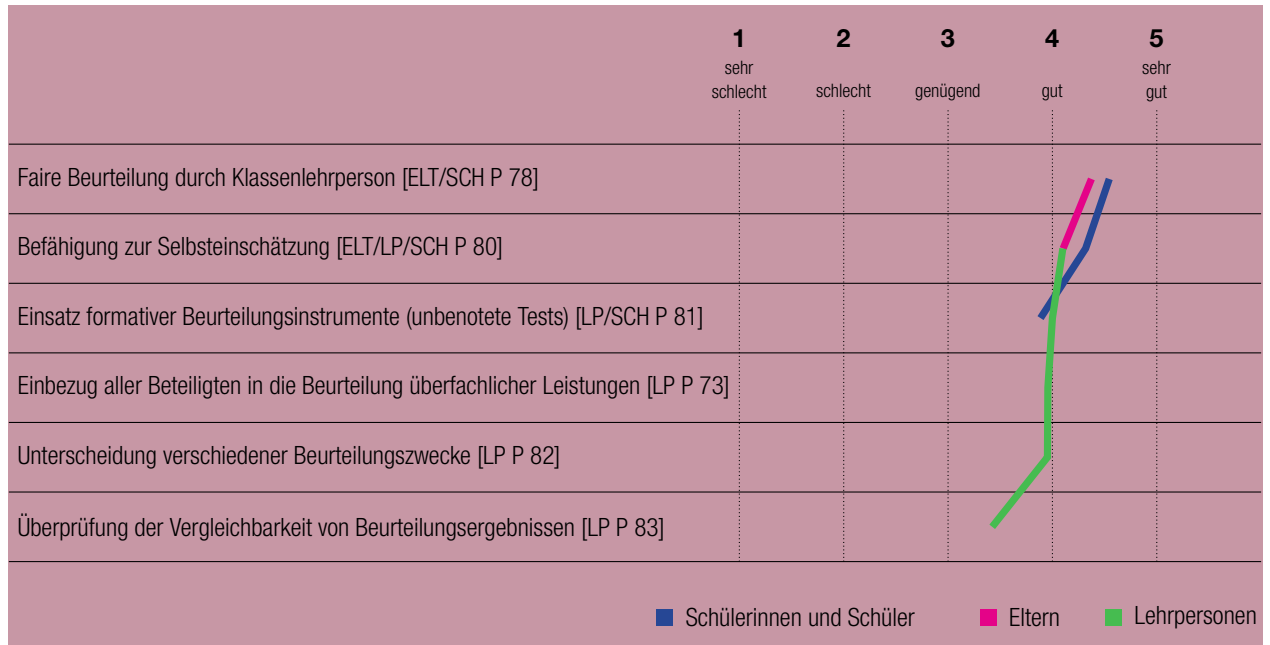
Schriftliche «Bewertungsgrundsätze» halten für alle Stufen und Fachschaften wichtige Absprachen zur Beurteilung fest. Dazu gehören u. a. die Orientierung an Lernzielen, das Vorgehen im Vorfeld von Prüfungen, Feedback- und Selbstreflexionsmöglichkeiten sowie die Notenverwaltung. Auf Prüfungen sind die abgesprochenen formalen Kriterien – wie mögliche und erreichte Punktzahl pro Aufgabe und im Total – meist gut ersichtlich. Oft tragen zudem detaillierte Raster zur transparenten Beurteilung von komplexeren Aufgaben wie Vorträge oder Texte bei. Verschiedene Lehrpersonen weisen die erreichte Kompetenzstufe mit einheitlichen Piktogrammen aus («Beurteilungseule»). Die Kindergärtnerinnen setzen einen einheitlichen Test zur Erhebung der Schulbereitschaft ein. In allen Stufenteams findet gemäss Interviewaussagen ein regelmässiger Austausch zur Beurteilung statt. Laut Selbstbeurteilung der Schule stellt die Kommunikation der bestehenden Vereinbarungen an neue Teammitglieder eine Herausforderung dar.

Die Beurteilung von Schülerleistungen ist für Eltern und Kinder gut nachvollziehbar. Die Eltern unterschreiben alle Noten. Den Schülerinnen und Schülern werden jeweils die Lernziele abgegeben, so dass meist klar ist, was im Hinblick auf Prüfungen erwartet wird. Hingegen wird nur von wenigen Lehrpersonen explizit ausgewiesen, wie gut das Lernziel erreicht wird. Zeugnisse werden mit den Schülerinnen und Schülern meist besprochen und der aktuelle Lernstand auch in Elterngesprächen thematisiert. Die schriftliche Befragung weist eine hohe Zufriedenheit mit zeugniswirk-

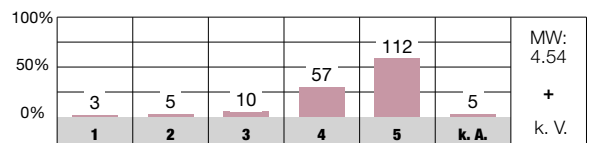
samen Bewertungen aus, mehrere Werte liegen über dem Mittel aller Zürcher Primarschulen (SCH P 76/78, ELT P 78).

Auf verschiedenen Prüfungsblättern und Wochenplänen erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, ihre fachlichen oder überfachlichen Leistungen selber grob einzuschätzen. Bereits im Kindergarten können Kinder mit Smiley's ausdrücken, wie gut ihnen Aufträge gefallen haben. Später können sie auf Tests angeben, wo sie Schwierigkeiten hatten und was einfach war. Schon ab der Unterstufe lassen Lehrpersonen das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten selbst beurteilen. In einzelnen Klassen halten die Schulkinder ihre Lernfortschritte systematisch in einem «Erfahrungsheft» oder einem Lerntagebuch fest. Förderorientierte Rückmeldungen werden punktuell eingesetzt, so bei Texten (z. B. «Lügengeschichte»). Insgesamt sind jedoch formative Tests im Vergleich zu summativen deutlich weniger etabliert. Das zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung (SCH P 81).

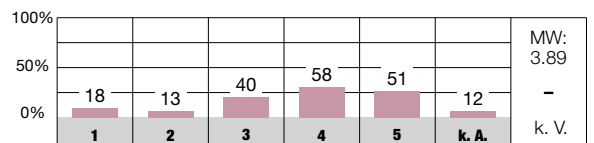
Die Ergebnisse der jährlichen Vergleichsprüfungen werden unterschiedlich tief ausgewertet. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Lehrpersonen sämtliche Items zur vergleichbaren Beurteilung mit einer breiten Streuung der Antworten (LP P 83-87). Gemäss Interviewaussagen findet kaum ein Austausch über die konkrete, vergleichbare Benotung von fachlichen Schülerleistungen statt an der Schule Rotweg.



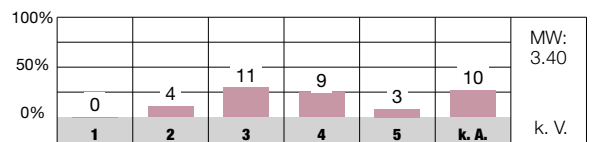
Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt. [SCH P 78]



Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH P 81]



Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch. [LP P 84]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt meist gut strukturiert, die Steuerung der pädagogischen Arbeit durchdacht und praxisnah. Wichtige Informationen fließen nicht immer rechtzeitig, gewisse Zuständigkeiten sind unklar.



- » Die personelle Führung der Schule ist gut strukturiert und kooperativ ausgestaltet. Die Mitarbeitendengespräche erfolgen systematisch sowie zielorientiert. Das Durchsetzen von Vereinbarungen und eine optimale Einführung neuer Mitarbeitenden gelingen nur zum Teil.
- » Die Schulleitung gestaltet die pädagogische Arbeit gezielt und mit ausgeprägtem Fokus auf den Transfer in den Unterricht. Die Themen der Weiterbildungen sind für die Unterrichts- und Schulentwicklung relevant und hilfreich.
- » An der Schule sind klare Vorgaben und mehrheitlich zweckmässige Gefässe für die schulinterne Zusammenarbeit definiert und verbindlich im Jahreskalender eingeplant.
- » Struktur und Abläufe der Schule sind gut und detailliert dokumentiert, der Jahresplan fasst alle wichtigen Termine zweckmässig zusammen. In der Praxis treffen wichtige Informationen teilweise zu spät ein, Entscheidungswege sind öfters unklar.



Die Schulleitung führt systematische Mitarbeiterbeurteilung und -gespräche (MAB/MAG) durch. Sie wendet Classroom Walkthrough (CWT) an, welche mit individuellen und mit Zielen aus dem Schulprogramm hinterlegt sind. Die MAG Protokolle sind gut aufgebaut, beidseitig vorbereitet und von hoher inhaltlicher Qualität. Rund drei Viertel der Lehrpersonen beurteilt die MAG als gut oder sehr gut zielorientiert (LP P 91). Die Mitarbeitenden schätzen einerseits die strukturierte, wohlwollende und zuverlässige Führung sowie die rasche Reaktion, andererseits wünschen sie sich mehr persönlichen Kontakt und bessere Verfügbarkeit der Schulleitung. Für die Einführung neuer Lehrpersonen steht ein ausführliches Dokument zur Verfügung; für Berufseinsteigende ist eine Fachbegleitung, für neue Mitarbeitende ein Gotte/Götti System eingerichtet. Ein relevanter Teil der Lehrpersonen beurteilt die Nutzung besonderer Fähigkeiten und das Einhalten von Vereinbarungen an der Schule als kritisch (LP P 92/94).

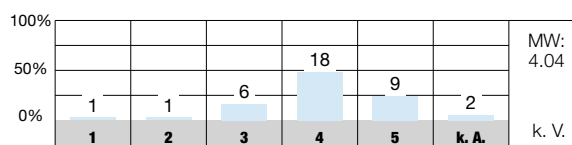
Die pädagogische Arbeit ist mit den Entwicklungszielen aus dem Schulprogramm praxisnah gestaltet und mit den CWT und MAG verknüpft. Für die Unterrichtsbesuche besteht ein Beobachtungsformular. Die Aktivitäten aus der Personalführung, der Betriebsführung und der Schulentwicklung sind passend auf die Entwicklungsthemen ausgerichtet. Aus den Weiterbildungen und der Schulkonferenz folgen konkreten Transferaufträge zu den bearbeiteten Themen, die bei der Umsetzung im Unterricht helfen. Nicht alle LP kennen allerdings wichtige Zielsetzungen und Projekte.

Die Schulleitung hat die Sitzungsgefässe neu strukturiert und mit den Unterrichtsteams (UT) eine regelmässige Diskussion pädagogischer Themen (z. B. Beurteilung) angestossen. Sie koordiniert die Aktivitäten der Schulteams geschickt mit der Steuergruppe. Die Weiterbildungen sind passend auf wichtige Entwicklungsziele abgestimmt. Zwei Drittel der Lehrpersonen sind der Ansicht, die Zusammenarbeit ist sinnvoll geregelt (LP P 98). Deutlich kritischer wird Aufwand und Ertrag bei der Zusammenarbeit beurteilt (LP P 100). Einerseits sind nicht alle Teammitglieder gleichermassen gut informiert, andererseits bestehen im Schulteam deutlich wahrnehmbare Unterschiede beim Verständnis von gutem Unterricht und bei der Form der Zusammenarbeit.

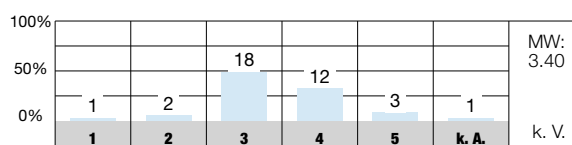
Verschiedene, detaillierte Konzepte und Vereinbarungen sind auf dem Schulserver abgelegt. Die Schulleitung plant und leitet die Schulkonferenz und unterscheidet bei Traktanden zwischen Information, Diskussion oder Entscheid. Die Aufgabenbereiche der zwei Schulleitungen sind klar zugewiesen; ihre An- bzw. Abwesenheit auf Wunsch der Lehrpersonen in einem Kalender erfasst, mit dem Ziel einer besseren Erreichbarkeit vor Ort. Die Lehrpersonen beurteilen die Organisation der Schule in mehreren Bereichen (z. B. nBA) nur als genügend. In der schriftlichen Befragung weisen der rechtzeitige Informationsfluss, die Klarheit von Entscheidungswegen und das Vorgehen bei Problemen kritische Werte auf (LP P 102-104).



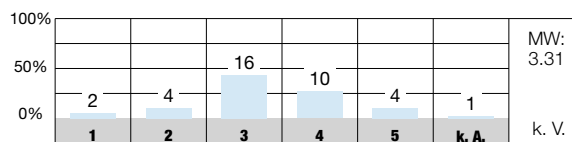
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



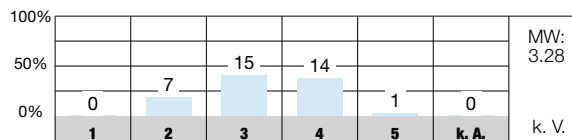
An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P 92]



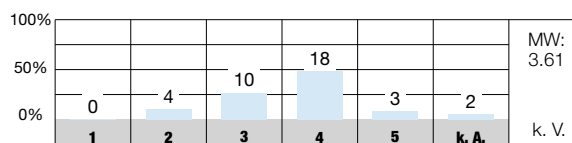
Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP P 102]



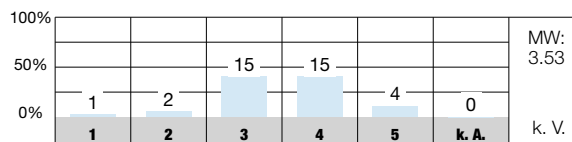
An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll. [LP P 104]



Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P 94]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Team arbeitet an ausgewählten Entwicklungsschwerpunkten zielgerichtet und fundiert, es kooperiert in den eingerichteten Gefässen meist gut. Regelmässige Standortbestimmungen unterstützen den Erfolg der Projektarbeit.



- » Das kompakte Schulprogramm ist analog dem Leitbild der Schule aufgebaut und enthält relevante, konkret dokumentierte und meist gut messbare Entwicklungsziele. Sicherungsziele sind nicht aufgeführt.
- » Die Arbeit im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung wird jährlich sorgfältig geplant, sinnvoll etappiert und zweckmässig delegiert. Die Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte ist gewährleistet. Die Umsetzung von Vorhaben in die Praxis gelingt meist, aber nicht immer.
- » Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen erfolgt regelmässig in den dafür vorgesehenen Gefässen. Sie werden zweckmässig genutzt und die Sitzungstermine sind transparent im Jahreskalender festgehalten.
- » Mit dem Instrument der Standortbestimmung befragt die Schule regelmässig die Mitarbeitenden, teils auch die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern. Die Befragungen umfassen verschiedene Bereiche; deren Resultate dienen der Bestätigung, punktuell der Orientierung, jedoch weniger der systematischen Schul- und Unterrichtsentwicklung.



Die vielfältigen, für die Schule relevanten Themen des Schulprogramms (2016-2021) sind übersichtlich dargestellt und jeweils geschickt mit dem Leitbild der Schule verknüpft – es findet allerdings keine Unterscheidung in Entwicklungs- und Sicherungsziele statt. Die gewählten Schwerpunkte sind meist konkret formuliert und mit Zielen, Massnahmen, einem Zeithorizont und Verantwortlichkeiten hinterlegt. Die Ziele des Schulprogramms sind im Schulteam unterschiedlich gut bekannt, präsent sind z. B. die Beurteilungsgrundsätze. Nur eine knappe Mehrheit der Lehrpersonen beurteilt die Bedeutsamkeit der Ziele als gut oder sehr gut (LP P 121).

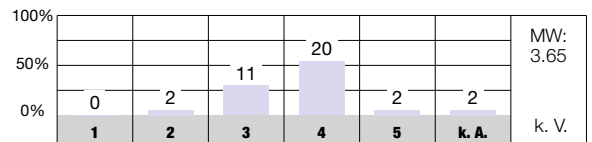
Im Jahresterminkalender sind sämtliche Aktivitäten der Schule und die Gefässe für die Zusammenarbeit am Schulprogramm festgehalten. Für die pädagogische Zusammenarbeit in den UT besteht eine Übersicht der Themen in der Jahresplanung. Die Feinplanung der Projekte erfolgt in den Projektvereinbarungen. Diese sind einheitlich, durchdacht und enthalten meist messbare und wirkungsvolle Projektziele, Ergebnisse, Meilensteine und das Vorgehen zur Evaluation am Ende des Projekts. In den neueren Projektplänen ist auch der bedarfsgerechte Einbezug des Elternforums und des Schülerparlaments vorgesehen. Die meisten Lehrpersonen sind der Ansicht, dass die Arbeitsgruppen klare Projektaufträge erhalten und die Abläufe im Projektmanagement gut bekannt sind.

Für die Zusammenarbeit sind verbindliche Gefässe (UT, IDT etc.) eingerichtet, in der Sitzungsübersicht dokumentiert und im Jahresterminplan aufgeführt. Das Vorgehen bei der Arbeit an den Entwicklungszielen mit dem Instrument der Steuergruppen, den konkreten Umsetzungsaufträgen oder den Standortbestimmungen ist den Lehrpersonen vertraut. Mit den Transferaufgaben aus den Weiterbildungen und mit schriftlichen Vereinbarungen (Leitfaden Hausaufgaben, Beurteilungsgrundsätze) fliessen die Ergebnisse meist erfolgreich in den Schulalltag ein. Konflikte innerhalb des Teams werden gemäss der schriftlichen Lehrpersonenbefragung wenig thematisiert (LP P 99).

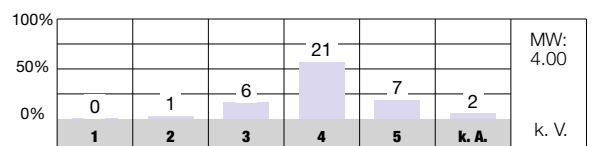
Die Schule Rotweg führt regelmässig Evaluationen zu Anlässen (z. B. Adventssingen), zu den einzelnen Projektarbeiten (z. B. Begafö) oder zur pädagogischen Führung (z. B. CWT) durch. Für die wichtigsten Kooperationsgefässe ist ein Qualitätsmanagement eingerichtet, in welchem die Vorhaben und deren Überprüfung detailliert ausgeführt werden. An der Schulkonferenz präsentieren die Arbeitsgruppen mit den gut aufgebauten Standortbestimmungen regelmässig den Stand der Vorhaben, gestalten eine Diskussion und holen sich Feedback vom Team. Vereinzelt werden auch die Eltern oder die Schülerinnen und Schüler befragt. Die Auswertungen führen, wie z. B. bei der Evaluation der Teamsitzung, mehrheitlich zur Optimierung der Abläufe und der Zusammenarbeit. Es ist wenig ersichtlich, wie die erarbeiteten Ergebnisse priorisiert werden und in die gesamte Schulentwicklung einfließen.



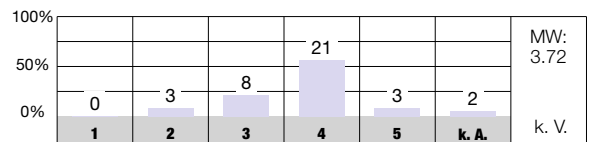
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



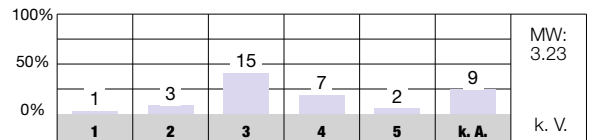
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP P 123]



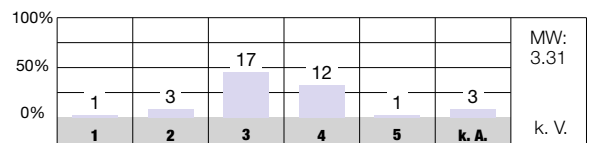
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P 124]



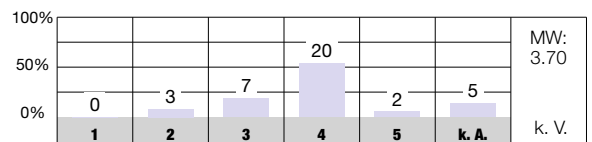
Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert. [LP P 99]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P 129]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P 135]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern erhalten via verschiedene Kanäle regelmässige, ausführliche Informationen zum Schul- und Unterrichtsgeschehen. Die Elternmitwirkung ist institutionalisiert, die Eltern werden bei Anlässen angemessen einbezogen.



- » Die Schule berichtet den Eltern mit dem «Newsletter» und ihrer informativen Webseite meist umfassend und zuverlässig relevante schulische Ereignisse und Vorhaben. Die Kommunikation an die Eltern ist in den wesentlichen Bereichen abgesprochen. Die Kontaktformen sind zweckmässig geregelt und funktionieren in der Praxis mehrheitlich gut.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig mit ansprechenden Quintalsbriefen und führen die Elternkontakte gemäss den vorgegebenen Standards der Schule durch. Die Eltern können Anliegen meist gut bei den Lehrpersonen anbringen.
- » Das Schulteam involviert die Eltern bei Anlässen angemessen. Eine weitergehende Mitwirkung, z. B. zur vertieften Gestaltung der Schulgemeinschaft oder zum Einbezug übergeordneter Themen, ist kaum etabliert.

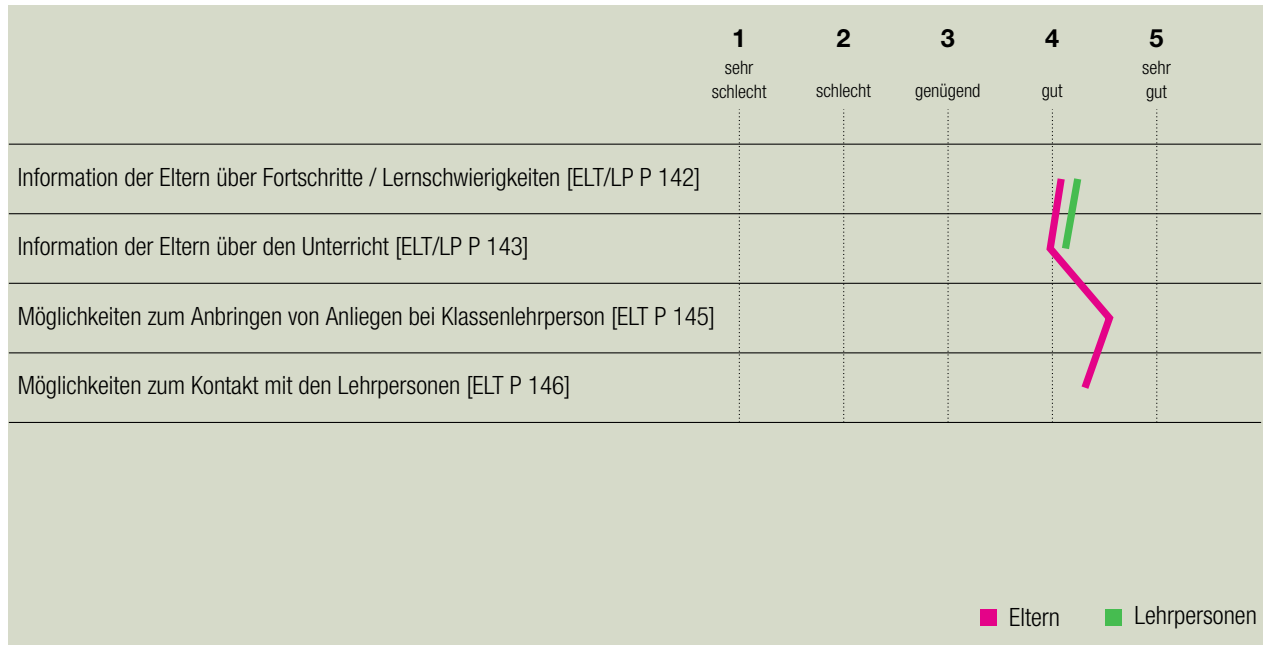


Die Schulleitung informiert im ansprechenden, ausführlichen «Newsletter» vierteljährlich über die Gesamtschulthemen der einzelnen Standorte. Der «Newsletter» wird auf der Webseite publiziert und zukünftig mit der neu eingesetzten Kommunikationssoftware verteilt. Die Webseite der Schule ist mit den «Infos A-Z» ausgesprochen informativ und umfassend. Die Mindeststandards für die Elterninformationen und -kontakte sind festgehalten und werden verbindlich umgesetzt. Die meisten Eltern beurteilen, dass sie gut oder sehr gut von der Schule informiert werden (ELT P 140) und wissen, an welche Ansprechstellen sie sich wenden können (ELTP 141). Der Mittelwert der Schule liegt bei beiden Items allerdings unter dem kantonalen Mittelwerten. Einige Eltern wünschen sich mehr zusätzliche Informationen und ihren Einbezug bei übergeordneten Themen der Schule Horgen sowie eine bessere Regelung bei kurzfristigen Ausfällen von Lehrpersonen.

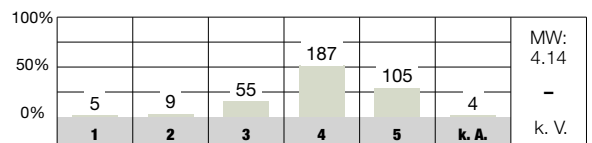
Mit den Mindeststandards für die Elternkontakte definiert die Schule Rotweg ihre Haltung wie auch die formalen Aspekte (Termin, Anzahl, Inhalt) der Elternkontakte und -kommunikation pro Stufe gut. Die Lehrpersonen gestalten die Quintalsbriefe anregend und berichten sowohl über die Unterrichtsthemen wie auch über die Termine. Über zwei Drittel der Eltern ist klar zufrieden mit der unterrichts- und kindbezogenen Information (ELT P 143 / ELT P 142). Ein Teil von ihnen wünscht sich mehr Auskün-

te zur Unterrichtspraxis (z. B. Umgang mit Belohnungssystem) oder zu ihrem Kind, z. B. wenn Abklärungen durchgeführt werden sollen. Das Item bezüglich bestehender Kontaktmöglichkeiten ist in der schriftlichen Befragung kantonal unterdurchschnittlich bewertet, befindet sich aber absolut gesehen deutlich über dem Wert «gut» (ELT P 146). Praktisch alle Lehrpersonen sind in der schriftlichen Befragung der Ansicht, die Eltern bringen ihrer Arbeit Wertschätzung entgegen (LP P 144).

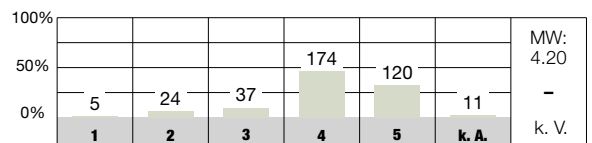
Die Elternmitwirkung ist im Organisationsreglement in der Form eines Elternforums festgehalten – die Organisation und die Zusammenarbeit sind darin pragmatisch geregelt. Die im Reglement enthaltenen Ziele umfassen Themen wie den gezielten Austausch, die Förderung der konstruktiven Zusammenarbeit oder Unterstützung bei Aktivitäten. Die inhaltliche Mitsprache der Eltern z. B. bei den Regeln der Schulgemeinschaft ist kaum fokussiert, der Einbezug der Eltern zu bestimmten Projekten jedoch formal im Projektvereinbarungsfeld vorgesehen. Die Eltern beurteilen ihre Mitwirkungsmöglichkeiten kritisch, sie wünschen sich mehr Mitsprache zu schulischen Themen und einen stärkeren Austausch mit der Schulpflege. Die Mittelwerte der verschiedenen Items der schriftlichen Befragung zur Mitwirkung der Eltern fallen mit einer breiten Streuung der Antworten im kantonalen Vergleich häufig unterdurchschnittlich aus (ELT P 148, 150, 906).



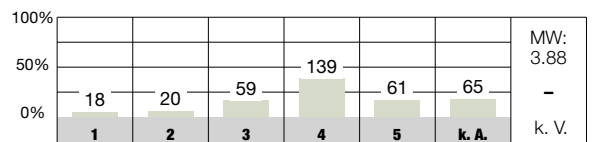
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P 141]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. [ELT P 149]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

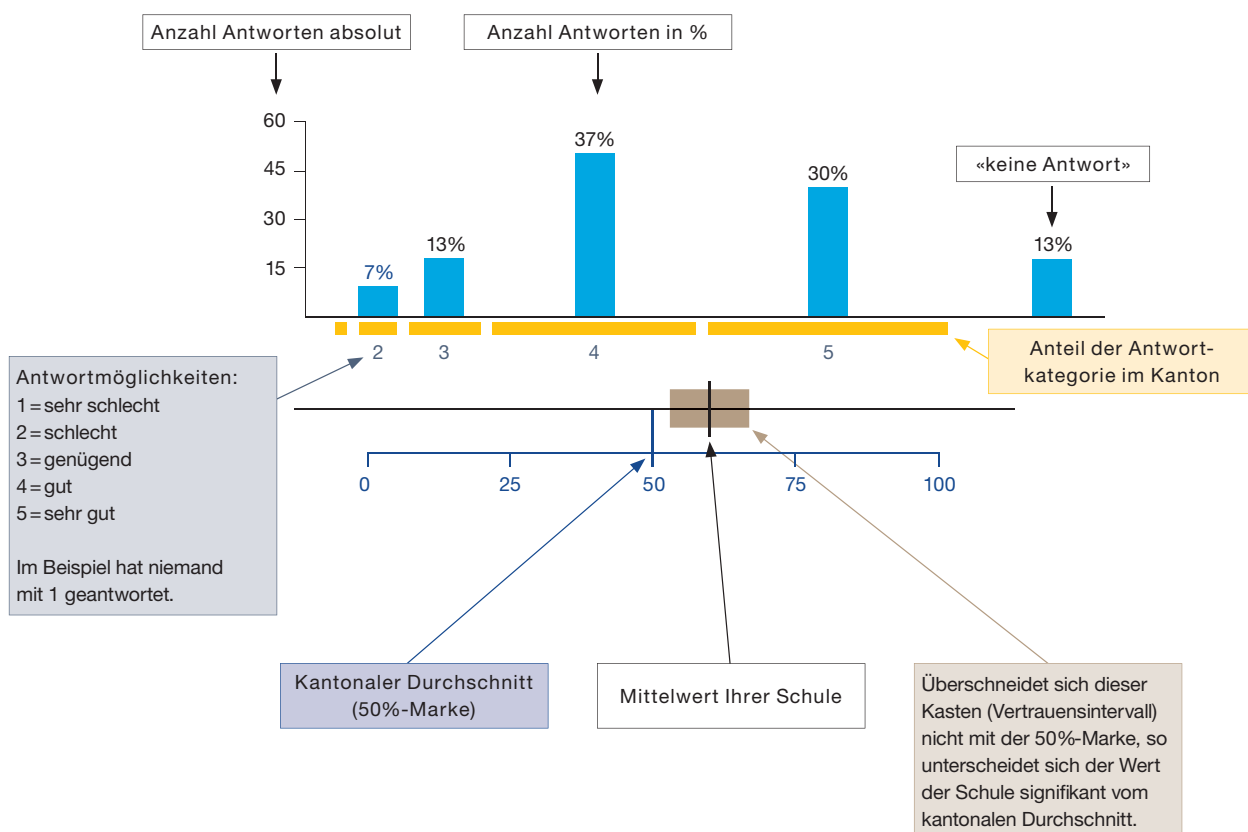
- » Beatrix Gallati (Teamleitung)
- » Thomas Lang
- » Patrick Sprecher
- » Marlen Stettler

Kontaktpersonen der Schule

- » Jacqueline Hunn (Schulleitung)
- » Michel Amrein (Schulleitung)
- » Anita Steinacher (Schulpflege)
- » Marco Sohm (Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.



Auswertung

Schule Rotweg, Horgen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 196**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	93%	4.59	+	k. V.	4.71
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	73%	3.82	+	k. V.	4.01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	80%	4.41	+	k. V.	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	78%	4.29	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			2	42%	3.47	-	k. V.	4.22
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	91%	4.56	n. s.	k. V.	4.75

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	84%	4.32	+	k. V.	4.50
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	73%	4.02	n. s.	k. V.	4.27
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			2	91%	4.50	+	k. V.	4.64
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	79%	4.32	n. s.	k. V.	4.53
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			2	77%	4.24	+	k. V.	4.42
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			2	91%	4.61	+	k. V.	4.72

Lehren und Lernen

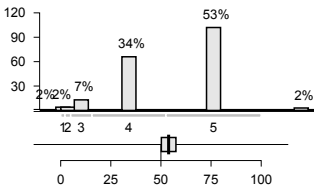
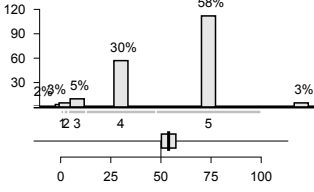
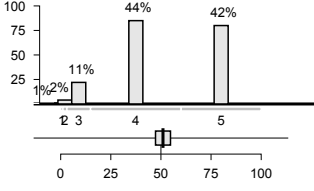
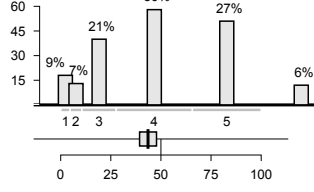
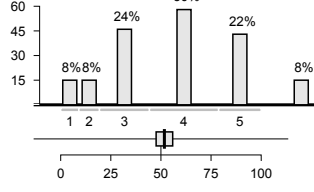
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		2	91%	4.54	n. s.	k. V.	4.68
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		2	87%	4.44	n. s.	k. V.	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		2	82%	4.30	n. s.	k. V.	4.49
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		2	91%	4.63	+	k. V.	4.74
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		2	69%	4.12	-	k. V.	4.51
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		2	74%	4.44	+	k. V.	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		4	82%	4.30	n. s.	k. V.	4.58

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			3	86%	4.49	n. s.	k. V.	4.68
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			2	90%	4.46	n. s.	k. V.	4.67
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			2	77%	4.29	n. s.	k. V.	4.59
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			4	82%	4.39	n. s.	k. V.	4.67
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	78%	4.23	-	k. V.	4.56
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			2	70%	4.06	n. s.	k. V.	4.42
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	82%	4.41	n. s.	k. V.	4.62



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			2	85%	4.36	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	82%	4.28	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	77%	4.21	n. s.	k. V.	4.42
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			2	84%	4.36	n. s.	k. V.	4.53
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			4	74%	4.24	n. s.	k. V.	4.50
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	85%	4.44	n. s.	k. V.	4.63
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			2	78%	4.27	n. s.	k. V.	4.57



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			4	88%	4.47	+	k. V.	4.61
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			4	88%	4.54	+	k. V.	4.71
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			4	86%	4.32	n. s.	k. V.	4.54
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			4	57%	3.89	-	k. V.	4.42
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			4	53%	3.67	n. s.	k. V.	3.99



Auswertung

Schule Rotweg, Horgen, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 373**

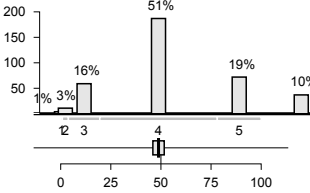
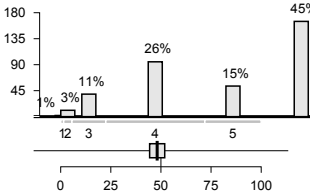
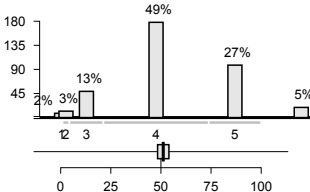
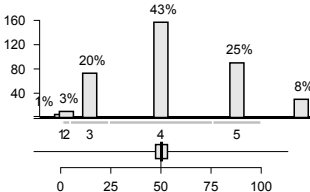
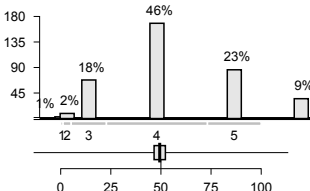
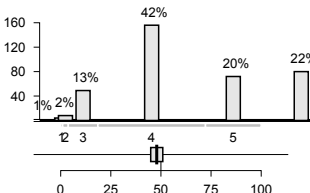
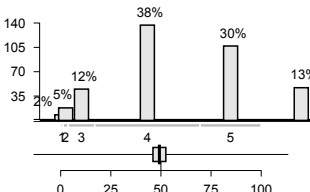
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	92%	4.41	n. s.	k. V.	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			2	93%	4.45	+	k. V.	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			10	59%	3.89	n. s.	k. V.	4.18
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3	83%	4.09	+	k. V.	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			4	84%	4.25	n. s.	k. V.	4.43
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			6	75%	4.19	n. s.	k. V.	4.37



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			4	85%	4.24	n. s.	k. V.	4.40
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			4	66%	4.19	n. s.	k. V.	4.34
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			10	39%	3.97	n. s.	k. V.	4.19

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			6	82%	4.27	n. s.	k. V.	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			2	91%	4.44	n. s.	k. V.	4.54

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		2	79%	4.33	n. s.	k. V.	4.50
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		5	71%	4.47	n. s.	k. V.	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		4	85%	4.41	n. s.	k. V.	4.54
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		5	68%	4.22	n. s.	k. V.	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		5	64%	4.04	+	k. V.	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		6	52%	4.06	n. s.	k. V.	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		6	62%	3.99	n. s.	k. V.	4.22

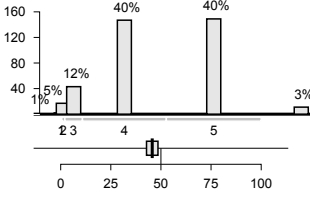
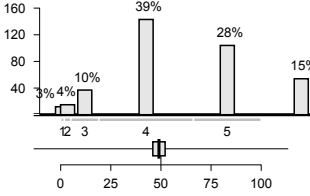
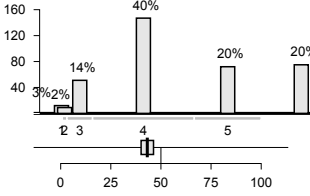
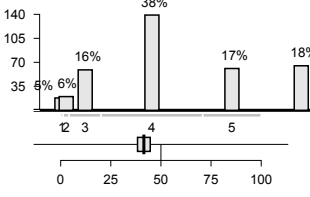
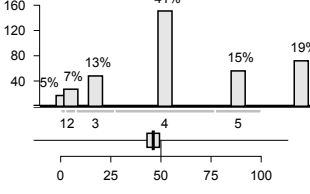
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		3	70%	4.00	n. s.	k. V.	4.22
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		8	41%	4.02	n. s.	k. V.	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		9	76%	4.09	n. s.	k. V.	4.24
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		8	68%	4.01	n. s.	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		4	69%	4.04	n. s.	k. V.	4.25
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		4	62%	4.06	n. s.	k. V.	4.31
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		11	67%	4.14	n. s.	k. V.	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			3	74%	4.20	n. s.	k. V.	4.35
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			51	71%	4.15	n. s.	k. V.	4.32
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			5	84%	4.37	+	k. V.	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			12	76%	4.10	n. s.	k. V.	4.20

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			9	55%	3.83	-	k. V.	4.22

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			8	64%	3.96	-	k. V.	4.35
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			6	37%	3.35	-	k. V.	3.96
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			8	80%	4.14	-	k. V.	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			2	79%	4.20	-	k. V.	4.53
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			8	70%	4.08	n. s.	k. V.	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			13	69%	3.98	n. s.	k. V.	4.20
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			7	92%	4.55	n. s.	k. V.	4.72

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		4	80%	4.31	-	k. V.	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		8	68%	4.16	n. s.	k. V.	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		7	60%	4.05	-	k. V.	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		11	55%	3.88	-	k. V.	4.40
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		2	56%	3.83	-	k. V.	4.27



Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		4	85%	4.17	n. s.	k. V.	4.48
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		5	88%	4.35	n. s.	k. V.	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		5	69%	3.89	-	k. V.	4.43
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		6	73%	3.97	-	k. V.	4.37



Auswertung

Schule Rotweg, Horgen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 37**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.65	k. V.
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	76%	4.11	k. V.
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	97%	4.25	k. V.
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	95%	4.40	k. V.
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	92%	4.24	k. V.
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	76%	4.04	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	68%	3.88	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	89%	4.12	k. V.
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	32%	3.31	k. V.
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	59%	4.18	k. V.
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	70%	3.92	k. V.

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	78%	4.07	k. V.
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	84%	4.19	k. V.
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	70%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>27%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	14%	4	21	57%	5	10	27%	1	1	3%	0	84%	4.16	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	14%																						
4	21	57%																						
5	10	27%																						
1	1	3%																						
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>30%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	11%	4	21	57%	5	11	30%	1	1	3%	0	86%	4.22	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	11%																						
4	21	57%																						
5	11	30%																						
1	1	3%																						
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>30%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	14%	4	19	51%	5	11	30%	2	2	5%	0	81%	4.20	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	14%																						
4	19	51%																						
5	11	30%																						
2	2	5%																						
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>22%</td></tr> <tr><td>1</td><td>12</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	4	11%	4	11	30%	5	8	22%	1	12	32%	0	51%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	5%																						
3	4	11%																						
4	11	30%																						
5	8	22%																						
1	12	32%																						
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	22	59%	5	9	24%	2	5	14%	0	84%	4.26	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	3%																						
4	22	59%																						
5	9	24%																						
2	5	14%																						
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	10	27%	4	15	41%	5	5	14%	2	6	16%	0	54%	3.76	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
3	10	27%																						
4	15	41%																						
5	5	14%																						
2	6	16%																						
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>27%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	12	32%	4	11	30%	5	10	27%	1	3	8%	0	57%	3.87	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	12	32%																						
4	11	30%																						
5	10	27%																						
1	3	8%																						
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>27%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	11%	4	21	57%	5	10	27%	2	2	5%	0	84%	4.19	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	11%																						
4	21	57%																						
5	10	27%																						
2	2	5%																						
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>32%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	8	22%	4	15	41%	5	12	32%	1	1	3%	0	73%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	8	22%																						
4	15	41%																						
5	12	32%																						
1	1	3%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	8%	3	12	32%	4	13	35%	5	5	14%	keine Antwort	4	11%	0	49%	3.60	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	3	8%																									
3	12	32%																									
4	13	35%																									
5	5	14%																									
keine Antwort	4	11%																									
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	12	32%	4	15	41%	5	5	14%	keine Antwort	3	8%	0	54%	3.67	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	5%																									
3	12	32%																									
4	15	41%																									
5	5	14%																									
keine Antwort	3	8%																									
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>41%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>10</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	9	24%	5	15	41%	keine Antwort	10	27%	0	65%	4.50	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	3	8%																									
4	9	24%																									
5	15	41%																									
keine Antwort	10	27%																									
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>32%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>9</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	14	38%	5	12	32%	keine Antwort	9	24%	0	70%	4.38	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	2	5%																									
4	14	38%																									
5	12	32%																									
keine Antwort	9	24%																									
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>5</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	1	3%	3	6	16%	4	17	46%	5	7	19%	keine Antwort	5	14%	0	65%	3.96	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	1	3%																									
3	6	16%																									
4	17	46%																									
5	7	19%																									
keine Antwort	5	14%																									
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>38%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	22	59%	5	14	38%	keine Antwort	1	3%	0	97%	4.39	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
4	22	59%																									
5	14	38%																									
keine Antwort	1	3%																									
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	16%	4	21	57%	5	9	24%	keine Antwort	1	3%	0	81%	4.10	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	6	16%																									
4	21	57%																									
5	9	24%																									
keine Antwort	1	3%																									
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>27%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>13</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	19%	4	10	27%	5	7	19%	keine Antwort	13	35%	0	46%	4.00	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	7	19%																									
4	10	27%																									
5	7	19%																									
keine Antwort	13	35%																									
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>11</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	16%	4	15	41%	5	5	14%	keine Antwort	11	30%	0	54%	3.95	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	6	16%																									
4	15	41%																									
5	5	14%																									
keine Antwort	11	30%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		8 22%	0	35%	3.42	k. V.
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		10 27%	0	32%	3.40	k. V.
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		10 27%	0	30%	3.25	k. V.
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		9 24%	0	32%	3.33	k. V.
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		11 30%	0	19%	3.11	k. V.

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		2 5%	0	59%	3.64	k. V.
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		2 5%	0	73%	4.04	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	41%	3.40	k. V.
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	59%	3.85	k. V.
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	57%	3.61	k. V.
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	62%	3.72	k. V.
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	65%	3.69	k. V.
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	68%	3.80	k. V.
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	65%	3.68	k. V.
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	24%	3.23	k. V.
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	51%	3.48	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	51%	3.58	k. V.
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	38%	3.31	k. V.
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	49%	3.42	k. V.
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	41%	3.28	k. V.
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	49%	3.50	k. V.
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	54%	3.55	k. V.
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	59%	3.65	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	54%	3.73	k. V.
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	76%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>8</td><td>21</td><td>3</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>22%</td><td>57%</td><td>8%</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Count	3	8	21	3	2	Percentage	8%	22%	57%	8%	5%	0	65%	3.72	k. V.			
Rating	2	3	4	5	6																						
Count	3	8	21	3	2																						
Percentage	8%	22%	57%	8%	5%																						
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>9</td><td>19</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>11%</td><td>24%</td><td>51%</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	4	9	19	5	Percentage	11%	24%	51%	14%	0	65%	3.71	k. V.						
Rating	2	3	4	5																							
Count	4	9	19	5																							
Percentage	11%	24%	51%	14%																							
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>5</td><td>25</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>14%</td><td>68%</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	5	25	6	Percentage	3%	14%	68%	16%	0	84%	4.00	k. V.						
Rating	2	3	4	5																							
Count	1	5	25	6																							
Percentage	3%	14%	68%	16%																							
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>8</td><td>20</td><td>5</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>5%</td><td>22%</td><td>54%</td><td>14%</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	6	Count	1	2	8	20	5	1	Percentage	3%	5%	22%	54%	14%	3%	0	68%	3.79	k. V.
Rating	1	2	3	4	5	6																					
Count	1	2	8	20	5	1																					
Percentage	3%	5%	22%	54%	14%	3%																					
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>8</td><td>21</td><td>4</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>22%</td><td>57%</td><td>11%</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Count	3	8	21	4	1	Percentage	8%	22%	57%	11%	3%	0	68%	3.76	k. V.			
Rating	2	3	4	5	6																						
Count	3	8	21	4	1																						
Percentage	8%	22%	57%	11%	3%																						
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>17</td><td>12</td><td>1</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>8%</td><td>46%</td><td>32%</td><td>3%</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	6	Count	1	3	17	12	1	3	Percentage	3%	8%	46%	32%	3%	8%	0	35%	3.31	k. V.
Rating	1	2	3	4	5	6																					
Count	1	3	17	12	1	3																					
Percentage	3%	8%	46%	32%	3%	8%																					
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>12</td><td>21</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>32%</td><td>57%</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	3	12	21	1	Percentage	8%	32%	57%	3%	0	59%	3.58	k. V.						
Rating	2	3	4	5																							
Count	3	12	21	1																							
Percentage	8%	32%	57%	3%																							
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>6</td><td>23</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>16%</td><td>62%</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	6	23	6	Percentage	5%	16%	62%	16%	0	78%	3.93	k. V.						
Rating	2	3	4	5																							
Count	2	6	23	6																							
Percentage	5%	16%	62%	16%																							
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>8</td><td>17</td><td>5</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>22%</td><td>46%</td><td>14%</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	6	Count	8	17	5	7	Percentage	22%	46%	14%	19%	0	59%	3.88	k. V.						
Rating	3	4	5	6																							
Count	8	17	5	7																							
Percentage	22%	46%	14%	19%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.			0	54%	3.68	k. V.
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	35%	3.36	k. V.
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	59%	3.70	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	89%	4.24	k. V.
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	86%	4.13	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	97%	4.47	k. V.

Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	81%	3.97	k. V.



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>15</td><td>41%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>11%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	5%	3	15	41%	4	15	41%	5	4	11%	0	51%	3.53	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	2	5%																						
3	15	41%																						
4	15	41%																						
5	4	11%																						
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>4</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>11%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	4	11%	3	10	27%	4	18	49%	5	4	11%	6	1	3%	0	59%	3.64	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	4	11%																						
3	10	27%																						
4	18	49%																						
5	4	11%																						
6	1	3%																						
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>70%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>24%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	26	70%	5	9	24%	0	95%	4.20	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	5%																						
4	26	70%																						
5	9	24%																						



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>